

Burg Lede – schon seit mehr als 1300 Jahren ein befestigter Ort?

Die Zeiten waren unsicher. Bonn und Umgebung gehörten damals zum Frankenreich. Im Jahr 753 ging von der Bonnburg König Pippin d. Jüngere auf einen Feldzug gegen die Sachsen, die im Gegenzug möglicherweise auch bis an den Rhein gezogen sind. Dann legten die Wikinger 881 Bonn in Schutt und Asche und haben möglicherweise auch das rechte Ufer des Stromes heimgesucht. Immerhin gab es in Vilich schon im 7. oder 8. Jahrhundert eine christliche Pfarrkirche. Vielleicht ein lohnendes Ziel für die Nordmänner in ihren gefürchteten Drachenschiffen.

Urkundlich erstmals erwähnt wird die Burg Lede um 1361 (diesen Namen erhielt das Anwesen genau so wie sein heutiges Aussehen aber erst in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg). Damals verzichtete der Ritter Johann Schillink von Vilich auf Weingärten zugunsten des Kölner Erzbischofs Wilhelm von Gennep in Ahrweiler. Dafür erhielt er Geld für den Umbau der Burg.



Noch 1415 wird das Anwesen als „unses huis in der Lach“ benannt, also im Bereich eines sumpfigen Seitenarmes der Sieg. Damals strebte die Sieg in mehreren Armen dem Rhein entgegen und bildete eine Auenlandschaft mit kleinen Inseln, Tümpeln und Wasserläufen. Mit dem Aussehen der Sieg in unserer Zeit nicht vergleichbar. In Troisdorf erinnert der Straßename „Im Laach“ noch heute an eine ehemalige Niederung.

Einer der zahlreichen Vorbesitzer der Burg ließ am Tor eine Tafel mit der Information „Fundamente aus dem 7. Jhdt.“ anbringen. Weiter führte er aus, daß die Burg damit das älteste bewohnte Gebäude der heutigen Bundesstadt sei. Aber wie könnte die Niederungsburg damals ausgesehen haben? Man muß von einem fränkischen Wohnturm ausgehen, einer Motte. Sicher anfangs aus Holz errichtet, denn Steine waren teuer und mußten über viele Kilometer herbeigeschafft werden. Holz gab es überall im Überfluß. Was aber ist unter einer Motte zu verstehen, welche Funktion hatte sie? Eine der vielen Fragen auf der Radtour „Burgen, Schlösser und Ruinen“ zu den mittelalterlichen und neuzeitlichen Burgen von Bonn.

Text und Bilder: Dr. Ulrich Burger



Diese Geschichte ist ein Teil unserer Radtour „**Burgen, Schlösser und Ruinen**“, die Sie hoffentlich bald wieder in voller Länge bei uns erleben können.

Infos: www.stattreisen-bonn.de